

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. **Illustr. Sonntags-Blatt** (wöchentlich),
2. **Sine landwirthschaftliche Beilage** (monatlich).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts
Pulsnik
und des Stadtrathes

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag,
vorm. 9 Uhr aufzugeben
Preis für die einspaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen
bei
Herrn Buchdruckereibes. Pabst
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureaus von Haack
stein & Vogler u. „Zentral-
bank“ in Dresden, Rudolph
Koffe in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Mittwoch.

Mr. 27.

2. April 1890.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Johann Gottlieb Hommel** eingetragene Hausgrundstück Folium 100 des Grundbuchs und Nr. 120 B. des Flurbuchs für Großnaundorf, geschätzt auf 45 M. soll im hiesigen Amtsgerichte zwangsweise versteigert werden und ist

der 10. April 1890,

Vormittags 9 Uhr

als Versteigerungstermin,

sowie

der 17. April 1890,

Vormittags 11 Uhr

als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Pulsnik, am 17. Februar 1890.

Das Königliche Amtsgericht.
Dr. Sempel.

Söhnel, G.-S.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Sophie Hermine verehel. Hausmann**, geb. Dörfel, eingetragene Mühlengrundstück, Folium 33 des Grundbuchs, Nr. 37 des Brand-Catasters und Nr. 72, 75, 90 und 94 des Flurbuchs für Kleinrittmanndorf, geschätzt auf 11,855 Mark — Pfg., soll im hiesigen Amtsgericht zwangsweise versteigert werden und ist

der 24. Mai 1890, Vormittags 9 Uhr

als Anmeldetermin,

ferner

der 9. Juni, 1890, Vormittags 9 Uhr

als Versteigerungstermin,

sowie

der 21. Juni 1890, Vormittags 11 Uhr

als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmelde-termin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmelde-termin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Pulsnik, den 25. März 1890.

Königliches Amtsgericht.
Dr. Sempel.

Söhnel, G.-S.

Erlass,

die Erhebung einer Armenstatistik für das Jahr 1890 betreffend.

Auf Anordnung des Königlichen Ministeriums des Innern sollen für das Jahr 1890, ähnlich wie dies für das Jahr 1885 geschehen ist, für das Königreich Sachsen statistische Erhebungen über das Armenwesen vorgenommen werden.

Den Bürgermeistern von Königsbrück und Elstra, sowie sämtlichen Gemeindevorständen des Bezirks werden eine Verordnung des Königlichen Ministeriums vom 3. vorigen Monats nebst den erforderlichen Exemplaren einer gedruckten Anleitung für die Zählbehörden, sowie Formulare A zu Zählkarten für im Jahre 1890 unterstützte Personen, nebst einem ausgefüllten Probeexemplar des Formulars demnächst zugehen.

Die Zählkarten sind bis zum 15. Januar 1891 ausgefüllt wieder hier einzureichen. Wo mehrere politische Gemeinden zu einem Orts-Armenverbande gehören, hat jeder Gemeindevorstand die Zählkarten für seinen Ort auszufüllen, aber auf der Zählkarte kenntlich zu machen, daß derselbe ein Theil eines zusammengesetzten Ortsarmenverbandes ist, also z. B. Ortsarmenverband: Ländchen Wohla mit Rehsdorf, Gemeinde Rehsdorf.

Die Gemeindevorstände haben auch die mit der Gemeinde zu einem Armenverbande vereinigten selbstständigen Gutsbezirke mit zu berücksichtigen.

Wo mehr Zählkarten nach dem Formulare A gebraucht werden, als geliefert worden sind, ist die Nachlieferung bis zum 1. Januar 1891 hier zu beantragen.

Für jede selbstständig unterstützte Person ist eine besondere Karte zu verwenden, deshalb ist zur Berechnung des Bedarfs an Zählkarten die Zahl der jetzt vorhandenen Unterstützten zu Grunde zu legen und bei Vermehrung derselben eine entsprechende Nachlieferung von Zählkarten zu beantragen.

Die Anleitung für die Zählbehörden ist sorgfältig durchzuarbeiten und bei Ausfüllung der Zählkarten gewissenhaft anzuwenden, da jede Statistik nur dann Werth hat, wenn die gestellten Fragen genau beantwortet sind. In Zweifelsfällen ist von hier Aufklärung zu erbitten.

Ramen z., am 24. März 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Zeitzschwitz.

Zum 75. Geburtstage des Fürsten Bismarck.

Fürst Bismarck vollendete am 1. April das 75. Jahr seines so ereignißvollen und thatenreichen Lebens und schon der Umstand, daß hiermit der große Staatsmann auf volle drei Viertel seines weltgeschichtlichen Daseins zurückschaut, würde genügen, dem bedeutungsvollen Tage die besondere Theilnahme des deutschen Volkes zuzuwenden. Aber diese Theilnahme wird in noch weit größerem Maße dadurch gerechtfertigt, daß Fürst Bismarck fast am Vorabend seines 75. Geburtstages von einer politischen Stellung zurückgetreten ist, wie sie glänzender und gewaltiger wohl nur wenigen Staatsmännern beschieden gewesen, und erklärllich erscheint da der Schimmer leiser Behmuth, welcher

diesmal über der Feier des 1. April lagert. Ruft dieselbe doch nochmals all' das tiefgreifende Wirken in die Erinnerung zurück, das der „eiserne Kanzler“ in Laufe langer Jahre zum Heile seines Volkes und Vaterlandes, dann aber auch zum Segen des ganzen Welttheiles entfaltet hat und daß nun auf einmal dem Schaffen und Walten dieses gewaltigen staatsmännischen Geistes ein Halt geboten worden ist, dies verleiht eben der diesmaligen Feier von „Kanzlers Geburtstag“ ein so eigenartiges ergreifendes Relief!

Aber wenn nun auch Fürst Bismarck von der Höhe, die er als langjähriger Leiter der Geschichte Preußens und Deutschlands im Bewußtsein der Zeitgenossen eingenommen hat, äußerlich herabgestiegen ist, so sieht er dennoch im Ansehen der eigenen Nation vielleicht größer als je da.

Noch sind nicht alle Vorgänge, die den Rücktritt des Fürsten Bismarck veranlaßten, zu ihrer Beurtheilung genügend aufgeklärt, und trotzdem kann man es schon als gewiß betrachten, daß ihn auch bei diesem folgenschweren Entschluß, wie bereits in seiner ganzen amtlichen Laufbahn, nur die höchsten staatsmännischen und politischen Erwägungen, wie bewunderungswürdige patriotische Einsicht geleitet haben, und um so lebhafter ist das Dankgefühl des deutschen Volkes gegenüber dem Fürsten bei seinem Scheiden. Die Empfindungen, welche die Kunde von dem definitiven Rücktritt des Kanzlers in den weitesten Kreisen unserer Nation hervorrief, äußerten sich bereits in jenen entscheidungsvollen Tagen in zahllosen Kundgebungen des Dankes und der Anhänglichkeit und sie werden an seinem Ehrentage nochmals zum erhebenden Ausdruck gelangen, da man an vielen

Orten unseres Vaterlandes Ovationen für den zurückgetretenen Kanzler zum 1. April geplant hat. Dieses Dankgefühl des deutschen Volkes, wie auch der Dank und die so ehrende Anerkennung seitens seines Kaisers und endlich die Bewunderung aller Zeitgenossen, sie sind dem Fürsten Bismarck in die Stille des Sachsenwaldes gefolgt, und wenn er nun dort entrückt seinem bisherigen weltumfassenden Wirkungskreise, seinen Eintritt in einen neuen Lebensabschnitt feiert, so darf der Einziger Deutschlands gewiß sein, daß ihm die tiefgefühltesten und herzlichsten Glückwünsche aller patriotischen Deutschen hierbei geleiten.

Fürst Bismarck begeht seinen 75. Geburtstag in bewundernswürdiger geistiger Frische und in erfreulichstem körperlichen Wohlsein und Leibes läßt erhoffen, daß der in Millionen Herzen lebende Wunsch, daß Deutschlands größter Staatsmann seinem Volke und seinem Lande noch lange erhalten bleiben möge, in Erfüllung gehen werde. Wohl ist die politische Thätigkeit des Geehrten äußerlich nunmehr abgeschlossen, aber auch außerhalb derselben wird sich für ihn noch oftmals Gelegenheit finden, seinen erprobten Rath dem Vaterlande zur Verfügung zu stellen und hierzu wird der greise Kanzler noch jede Stunde bereit sein, dafür bürgt sein ganzer Charakter, sein über jeden Zweifel erhabener Patriotismus! In dieser lebhaften Hoffnung begrüßt das deutsche Volk seinen Otto von Bismarck zum 1. April 1890 — möge dem sondergleichen verdienten Greise auch in dem neuen Lebensjahre und noch lange, lange fernerhin Frische des Geistes und Heterkeit der Seele wie Wohlsein des Körpers beschieden sein!

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Auf das der heutigen Nummer beiliegende Bibelblatt wird mit Rücksicht auf die in den Osterfeiertagen zu sammelnde Kirchencollecte hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht. Da die Sächsische Hauptbibelgesellschaft den edlen Zweck verfolgt, die heiligen Schriften zu möglichst billigen Preisen in möglichst viele Häuser zu bringen, so wünschen wir der bevorstehenden Bibelcollecte einen recht reichen, die gute Sache kräftig fördernden Ertrag.

Dresden, 28. März. Bekanntlich weilte Mitte dieses Monats der Erbprinz von Meiningen, der Schwager unseres Kaisers, mit seiner Gemahlin am hiesigen Hofe zu Besuch; die hohen Gäste wohnten in der königlichen Villa in Strahlen. Sicherem Vernehmen nach hatte dieser Besuch den Zweck, König Albert von dem bevorstehenden Rücktritt des Fürsten Bismarck zu verständigen. Von dem vollzogenen Rücktritt des Fürsten Bismarck hat der Kaiser selbst auf telegraphischem Wege allen deutschen Bundesfürsten Mittheilung gemacht. Unter diesen Telegrammen soll dasjenige an König Albert besonders hervorhebenswerth sein, weil Kaiser Wilhelm in demselben betont hat, daß er wesentlich, um Deutschland das Leben und den Rath des hochverdienten Fürsten noch recht lange zu erhalten, das Abschiedsgeheuch derselben genehmigt habe.

Dresden. Einen wahrhaft jammervollen Einblick in ein Familienleben gewährte eine Verhandlung des hiesigen Amtsgerichtes gegen die verehelichte Fabrikarbeiterin Emilie Kofa Köhler, geb. Göppe. In der Zeit vom August vorigen Jahres bis Anfang Februar eignete sie sich ein Quantum Bleiabfälle an, welche sie für 3 Mark 50 Pfennige verkaufte, um die dringendsten Familienausgaben zu bestreiten. Unter Annahme mildernder Umstände mit Rücksicht darauf, daß die Verführung zur Unterschlagung sehr nahe lag, erkannte das Schöffengericht unter Vorsitz des Herrn Amtsrichters v. d. Decken nur auf eine Geldstrafe von 6 Mark. Die furchtbare Nothlage bestimmte das Gericht, zu einer so milden Auffassung des Vergehens zu gelangen. Die Frau, welche einen kranken Mann hat und der die Ernährung von drei Kindern oblag, hatte es mit ihren Kindern zu einem Wochenverdienst von selten über 2 Mark bringen können. Diese Angaben werden durch die Lohnbücher der Firma Borberg & Haberland bestätigt. Sie stand im Accordlohn (nicht Wochenlohn) und erhielt für das Ausputzen von 150 Klempferröhen 30 Pfennige. Andere Arbeiterinnen der genannten Firma erzielen höhere Verdienste, doch war dies bei der Köhler infolge ihrer schlimmen häuslichen Verhältnisse nicht möglich. Erfreulicherweise sind der bedauerenswerthen Frau bereits namhafte Spenden von gutherzigen Menschenfreunden infolge des Bekanntwerdens ihrer Noth zugegangen.

Um mehrfachen Wünschen aus Lehrerkreisen entgegenzukommen, ist die Abfahrt des 2. Sächsischen Krieger-Sonderzuges auf den 21. Juli, die Zeit der großen Ferien, festgesetzt worden. Außer Heidelberg wird auch Stuttgart besucht. Eingedenk der vor 19 Jahren bei Billiers angeführten der französischen Hauptstadt besiegelten Waffenbrüderlichkeit zwischen Schwaben und Sachsen werden diesmal die Kriegervereine Stuttgart dem Beispiel ihrer Heidelberger Kameraden folgen und den sächsischen Gästen ebenfalls einen festlichen Empfang bereiten. Die Reise geht über Würzburg nach Heidelberg (1 Tag Aufenthalt), Karlsruhe (einen halben Tag Aufenthalt), Weissenburg (Besichtigung des Schlachtfeldes), Straßburg-Wörth (2 bis 3 Tage Aufenthalt), Metz (St. Privat-Gravelotte-Vionville), Forbach-Spicherer = Höhen = Saarbrücken = Bingen = Riedesheim (Niederswald). Zurück über Mainz-Darmstadt oder Wiesbaden-Frankfurt-Darmstadt. Die Hin- und Rückfahrt findet geschloffen statt, die Rückfahrt kann von jedem Einzelnen innerhalb der 3 wöchigen Gültigkeit der Fahrkarten nach Belieben angetreten werden.

Im Ernst Giesold'schen Steinbruch am großen Jungferstein bei Demitz wurde kürzlich durch einen kräftigen Sprengschuß, mittelst 10 Pfund Pulver, ein Granitblock von seltenem Umfange gelöst. Derselbe hat ein Gewicht von 30,000 Centnern und eine Länge und Stärke wie es nicht oft vorkommt.

— Vom Thierchutzverein zu Zittau sind im vorigen Jahre eine Anzahl von Thierquälereien zur Anzeige gebracht worden, auf Grund dessen erfolgten 34 Bestrafungen wegen Mißhandlungen von Thieren.

— In Langburkersdorf bei Stolpen warf die Frau des Blumenmachers Strobach ihre beiden Kinder im Alter von 3 Jahren und 3 Monaten in den wasserreichen Hofmühlengraben und stürzte dann selbst in selbstmörderischer Absicht nach. Es gelang jedoch die Frau zu retten, während die armen, armen Kinder dem Tode verfallen sind. Adorf, 27. März. Unweit Ebmath an der sächs. böhmischen Grenze wurde heute von sächsischen Grenzaufsehern beim Ueberschreiten der Grenze ein Viehtransport angehalten, wobei 13 Stück Kühe in die Hände der Zollbeamten fielen. Die Pächter sind entkommen.

— Bei einem Brande in Z d o p p a c h bei Leisnig ist leider ein Menschenleben mit vernichtet worden. Ein Fremder hatte in dem Seitengebäude, in welchem das Feuer ausbrach, Unterkommen für die Nacht gefunden und liegt die Vermuthung sehr nahe, daß der Verunglückte unvorsichtig mit dem Feuerzeug umgegangen ist und den Brand verursacht hat. Der Körper des Unglücklichen ist bis zur Unkenntlichkeit verbrannt. Bei der Leiche fand man noch deutlich erkennbar 2 M 7 S, sowie eine Taschenuhr.

Leipzig, 30. März. In tausendem Galopp kam gestern Nachmittag die Elsterstraße herein ein Offizier geritten, dem es trotz aller Anstrengungen nicht gelingen mochte, das schon gewordene Pferd, welches er ritt, unter seine Gewalt zu bringen. Auf dem Dorotheenplatze rannte das Thier in eine der dort haltenden Droschken und kam so zum Stürzen. Der Reiter, Sek.-Lt. Hoffmann, Adjutant des 2. Bataillons des 107. Infanterie-Regiments, wurde auf die Straße geworfen und erlitt einen Schädelbruch. Die Ueberführung des Schwerverletzten in das städtische Krankenhaus erfolgte sofort. Dort erlag der 28 Jahre alte Offizier seinen schweren Verwundungen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm geleitete am Freitag Vormittag den Prinzen von Wales zum Unhalter Bahnhofe, welcher nach Koburg zum Besuche des Herzogs Ernst abgereist und dort am Nachmittage eingetroffen ist. Später wohnte der Kaiser der Schlussvorstellung in der Berliner Turnlehrer-Bildungsanstalt bei. Der Monarch verfolgte alle Uebungen auf das Genaueste und gab zum Schluß seiner hohen Zufriedenheit Ausdruck. Was er gesehen, habe ihm sehr gefallen; er halte das Turnen für sehr wichtig für die Ausbildung des Volkes und glaube, daß vor Allem auch die Turnvereine, wenn sie die Turnsache tüchtig pflegen, dazu berufen seien, den subversiven Tendenzen den Boden zu entziehen. Er bitte daher die Lehrer, die jetzt in die turnerische Praxis hinausträten, in dem Sinne zu wirken, daß das Turnen als Volkserziehungsmittel voll zur Geltung komme. Alsdann schied der Kaiser.

— Kaiser Wilhelm hat am Donnerstag den Grafen Herbert Bismarck in Abschieds-Audienz empfangen und ihm das Kreuz der Großcomthure des Hohenzollern'schen Hausordens verliehen. Der Monarch conferirte an diesem Tage noch mit dem Kriegsminister und dem Chef des Militärkabinetts und empfing den Reichskanzler v. Caprivi, den Befandten von Amsleben aus Brüssel und den Botschafter von Schweinitz aus Petersburg.

— Die Berliner Schlosser-Innung hat den Fürsten Bismarck zum Ehrenschlossermeister ernannt. In dem Meisterbriefe heißt es: „Der Fürst sei nicht nur einer der edelsten Kämpfer in allen deutschen Beziehungen, sondern er sei auch der geschickteste „Kunstschlosser“ Deutschlands, indem er das Ruffhäuser Schloss geöffnet, den Schlüssel dazu gefertigt und ihn in die Hände des Kaisers Wilhelm I. gelegt hätte. Deutschlands Hohenzollernkaiser würden diesen Schlüssel stets zu hüten wissen.“

— Auch der König Albert von Sachsen, König Karl von Württemberg und der Großherzog von Weimar haben dem Reichskanzler herzliche Anerkennungsbriefe übersandt.

— Der Reichskanzler von Caprivi benutzte den Donnerstag Nachmittag, um bei fürstlichen Familien in Berlin Besuche zu machen, resp. seine Karte abzugeben. Obwohl es ziemlich heftig regnete, machte Herr v. Caprivi seine Wege doch zu Fuß ohne alle Begleitung mit umgehängtem Militärmantel. Auf seinen Karten fehlen alle Titulaturen, es ist ganz einfach zu lesen: „General von Caprivi“.

— Die Sitzungen der Arbeiterschutz-Conferenz in Berlin sind am Freitag geschlossen worden, nachdem des Protokoll von den Mitgliedern unterzeichnet war. Der Vorsitzende, Minister v. Bodelsch, sprach den Herren den Dank des Kaisers aus. Auf Vorschlag des Herrn Simon wurde dem Präsidenten der Dank der Versammlung für seine Leitung dargebracht. Im Laufe dieser Woche werden die Conferenztmitglieder Berlin verlassen und die Conferenz-Beschlüsse ihren Regierungen unterbreiten.

— Der Reichskanzler General von Caprivi bekleidet nunmehr, mit Ausnahme des noch unbefestigten Vicepräsidentiums im preussischen Staatsrath, alle Aemter, deren Träger bisher Fürst Bismarck war. Er ist somit auch Führer der preussischen Stimmen im Bundesrath.

— Am Donnerstag wurde im preussischen Abgeordnetenhause zunächst die Interpellation der konservativen Partei erlassen: Beabsichtigt die Staatsregierung für die Hinterbliebenen des bei einem Aufbruch in Köpenick erschossenen Gensdarms Müller in derselben Weise Fürsorge zu treffen, wie dies für die Hinterbliebenen des zu Frankfurt a. M. ermordeten Polizeikommissars Kumpff geschehen ist? Abg. Graf Limburg (cons.) führt aus, der Aufbruch in Köpenick sei vielleicht nicht von Sozialdemokraten angezettelt, benützt sei er aber von ihnen worden. Redner wünscht, die Gensdarmen möchten für solche Fälle das Recht erhalten, scharf einzugreifen, und rühmt Müller als das Muster eines

braven Beamten. Minister Herrfurth antwortete, die Gensdarmen in Köpenick hätten scharf eingehauen. Ein besonderes Gesetz, wie im Falle Kumpff, sei hier nicht nöthig. Die Witwe Müller werde so gestellt werden, daß sie keine Noth zu leiden brauche. Damit ist die Angelegenheit erledigt.

Berlin. Der „Reichsanzeiger“ schließt einen Artikel über die Abreise des Fürsten Bismarck wie folgt: Der Kanzler wird die Reichshauptstadt mit der Ueberzeugung verlassen haben, daß er den Herzen des Volkes theuer ist und daß es tiefgefühlter Dank für seine unsterblichen Verdienste war, der sich in den Abschiedsgrüßen der Berliner Bevölkerung offenbarte. Diese dankbare Gesinnung wird von der ganzen Nation getheilt, welche mit schwerem Herzen den Kanzler scheidet sieht, aber fest entschlossen ist, die Güter, die sie dem großen Manne verdankt, das einige Deutschland und festgewurzelte Königstreue zu pflegen und zu bewahren. Einen schöneren Lohn für sein Wirken und Schaffen wird der Fürst nicht finden können, als wenn er fern von den Geschäften wahrnimmt, wie die Nation die Gefühle der Dankbarkeit und Verehrung, die sie ihm jetzt darbringt, in Thaten umsetzt, trenn zu Kaiser und Reich hält und sich der großen Zeit stets würdig zeigt, die sie in und mit der Aera „Bismarck“ erleben durfte. An dem Tage, an welchem der Fürst sein 75. Lebensjahr vollendet, wird die Nation ihre Gedanken und Gebete dem stillen Hain von Friedrichsruh zuwenden und einig in dem Wunsche sein, daß — wie es Se. Maj. in dem allerhöchsten Schreiben vom 20. März ausdrückte — sein „für das Vaterland unerseßliches Leben“ so lange wie möglich erhalten bleibe und daß „Gott ihm noch viele Jahre eines ungetrübbten und durch das Bewußtsein treuer erfüllter Pflicht verhöhen Alters“ schenken möge.

— Ueber die Antunft des Fürsten Bismarck in Friedrichsruh wird gemeldet: Fürst Bismarck traf Sonnabend Abend um 10 Uhr hier selbst ein. Auf dem Perron des Bahnhofes war eine Compagnie des 76. Regiments mit der Regimentsmusik als Ehrenkompagnie aufgestellt. Zum Empfange des Fürsten waren der General der Infanterie v. Leszinsky, mehrere andere hohe Offiziere, der Eisenbahn-Direktions-Präsident Krahn, die Gutsbeamten von Friedrichsruh zc. anwesend; außerdem hatte sich eine große Menschenmenge aus Hamburg und der Umgebung auf dem Bahnhofe eingefunden, der festlich geschmückt war. Fürst Bismarck entstieg, als der Zug anhielt, dem Wagen, begrüßte lebhaft den General v. Leszinsky und schritt sodann die Front der Ehrenkompagnie ab. Während die Fürstin den Wagen benutzte, begab sich der Fürst in lebhafter Unterhaltung mit dem General v. Leszinsky, begleitet von dem Grafen Wilhelm Bismarck, unter brausenden Hochrufen der Menge langsam zu Fuß nach dem Schlosse, fortwährend für die Ovationen freundlich dankend. Der Weg zum Schlosse war durch Lampen und Fackeln beleuchtet und mit Kränzen und Fahnen geschmückt.

— Eine blutige That, welche das größte Aufsehen macht, hat sich am 27. März Abends in Mainz ereignet. Premierlieutenant Stoll von der 4. Ingenieur-Inspection aus Köln lauerte dem Hauptmann Salm vom 118. Infanterie-Regiment in vergangener Nacht bei dessen Wohnung auf und verwundete ihn schwer durch drei Schüsse in den Unterleib. Stoll entfloh, wurde verfolgt und tödtete sich mit zwei Schüssen in die Herzgegend. Nach weiteren der „Köln. Ztg.“ aus Mainz zugehenden Meldungen hatte Premierlieutenant Stoll, ein aufgeregter Herr, zum Besuche seiner Eltern vor einigen Tagen Urlaub aus Köln erhalten. Er war 1888/89 beim Regiment 118 Salm's Compagnie zugetheilt. Letzterer soll ungünstig über ihn berichtet haben, worauf dieser seine nicht erfolgte Beförderung zurückführte. Als Salm Abends seiner Wohnung in einem entlegenen Stadttheile zuschritt, gab Stoll, der schon längere Zeit auf ihn wartete, aus einem Armeerevolver einen Schuß ab und traf ihn in den Unterleib. Während Salm sich der Hausthüre zuwandte, traf ihn ein Schuß in den Rücken und ein Streifschuß an der Seite. Stoll entfloh. Als ihm von verschiedenen Seiten der Weg verstellt wurde, drohte er seinen Verfolgern mit dem Revolver, warf dann ein scharfes Dolchmesser weg und schoß sich in Brust und Herz, so daß sofort der Tod eintrat. Salm, ein allgemein beliebter Offizier, hat hauptsächlich starke Verletzungen des Blinddarmes erlitten. Ein Stück wurde ausgehauen. Der Zustand ist nicht ganz hoffnungslos. Der Verwundete wünscht seine in Nachen wohnende Mutter herbei. Der Vorfall wurde an den Kaiser telegraphisch berichtet.

Oesterreich-Ungarn. Ein Zwischenfall im österreichischen Parlamente. Der Abgeordnete Friedrich Suez sprach gegen Schluß der letzten Sitzung noch zur Verzehrungssteuerfrage und entrollte plötzlich eine Riesentabelle. „U je“ ließ sich eine Stimme von den Polenbänken vernehmen. Der Redner, ohnehin unwillig über die geringe Aufmerksamkeit des Hauses, gerieth in Eifer und erwiderte, zu den Polen gewandt: „Bitte, meine Herren, gerade Sie betrifft das; es handelt sich ja um die galizischen Schweine.“ Ein schallendes Gelächter erhob sich im Hause.

Frankreich. Der Kriegsminister weigerte sich nach den gemachten Proben, den Ankauf der Erfindung von Dynamitkanonen zu befürworten, welche zwei amerikanische Ingenieure empfohlen und angeboten hatten.

Amerika. New-York. Es wird allgemein befürchtet, daß bei dem furchtbaren Wirbelsturme, der am letzten Donnerstag das Thal des Ohio von Cincinnati bis Cairo verwüstete und 1500 Menschenleben kostete, die in jenem Thale isolirt liegenden kleinen Städte vollständig vernichtet hat. In Louisville sind allein 300 Häuser zerstört und das Eisenbahngelände in den Ohio geschleudert worden. Das Stadthaus stürzte ein, während in demselben eine zahlreiche Versammlung stattfand. Da viele Häuser bei dem Einsturz in Brand geriethen, so fanden auch zahlreiche Personen den Tod in den Flammen. Auch andere Städte sind schwer heimgesucht worden.

(Fortsetzung in der Beilage.)

und je
zu na
du
Fettg
Huf-
Leder
Leder
Masc
Bohn
Fris
9 1/2
9 1/2
verendet
G m
A. J
An
empfehl
Blusen
Mädchen
Größen,
auf Ma
kauft zu
empfehl
Sa
größte
August
mit oder
Abres
E
mit Zub
zu bezie
Ki
wegen F
billigste
Ei
welche
ein Ban
zu e
unter 3
und so
Einig
GU
sowie ei
berger)
Ga
Fu
sucht
Ein

In Anerkennung des stets wachsenden Zuspruchs, dessen sich mein Etablissement in seiner Neugestaltung in allen Kreisen Dresdens und der gesammten Umgegend zu erfreuen hat, habe ich mich entschlossen, von nun ab meiner gesammten verehrten Kundschaft **ohne jede Ausnahme**

Drei Procent Cassa-Rabatt

zu gewähren, welcher bei Bezahlung in **Sparmarken** ausgehändigt wird. Es steht dann Jedem frei, diese entweder **sofort** oder nach erfolgter **Ausammlung beliebiger Beträge**, an der **eigens hierfür eingerichteten Casse** durch baaren Betrag einzulösen.

Dresden,
König-Johann-Str.
No. 6.

Manufactur-Waarenhaus
Siegfried Schlesinger

Dresden,
König-Johann-Str.
No. 6.

Fettglanzwische, in Dosen zu 0,25, 0,10 und 0,05 Mk.
Huf- und Lederfett, in Dosen zu 1,25 Mk.
Leder-Fett, in Dosen zu 0,60, 0,30 und 0,15 Mk.
Leder-Conservator (Appretur) mit Gebrauchs-Anweisung, in Flaschen mit Schwammpinsel zu 0,50 Mk.
Maschinen- und Gewehröle, zu 0,60 und 0,50 Mk die große Flasche.
Bohnermasse, in Dosen von etwa 600 Gramm, hell, sowie mittel und dunkel gefärbt, zu 1,25 Mk empfiehlt in ganz vorzüglichen Qualitäten, aus der Ceralin-Fabrik der Herren Lubinski & Co., allein in Pulsnitz die Apotheke von

W. A. Herb.

Weiss Haargarn,

50 Kilo 40 Mark wird offerirt.
Offerten sub **Z. N. 8436** an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Bandwurm m. Kopf

entfernt brieflich **ohne Vor- und Hungerkur gefahr- und schmerzlos**, ohne Gift, binnen 2 Stunden, schon bei Kindern von 2 Jahren. **Für Erfolg Garantie.** (Praxis 13 Jahr.)

Otto Flohr,

Dresden-N., Marktgrafenstraße 31.
Angabe des Alters und Geschlechts notwendig.

Feinsten

Havanna-Honig

verkauft **Oskar Thomas.**

Ostereier

in diversen Sorten
empfehlen **Alwin Endler.**

Drei- u. Zweiräder,

deutsches und englisches Fabrikat. hält auf Lager und empfiehlt zu Fabrikpreisen
Hermann Schulze, Pulsnitz.

Arbeiter

auf mechanische Stühle und
Wickelmädchen
sucht **G. G. Hübner.**

Ein schwarzes Pferd,
Wallach, 7 Jahre alt, ist weil etwas lahm, auf das Land zu verkaufen.
Schießgasse Nr. 250.

Ein Paar Tauben

entflogen, weiß mit schwarzen Flügeln und weißen Querstreifen. Gegen Belohnung abzugeben in Mittelbach im Gute Nr. 2.

Brautkleider,

tiefschwarze strengreelle Seidenstoffe (Garantie-Seide) empfiehlt
Elle von 1 Mk. 80 Pfg. an
Aug. Rammer.

Viele 1000 !!

Husten- und Lungenleidende verdanken ihre Rettung meiner weltberühmten
American coughing cure

Husten und Auswurf hören nach wenigen Tagen schon auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen. Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung und Kratzen im Halse etc. hebt es sofort auf.
Preis pro Flasche M. 2,50, 3 Flaschen M. 6 per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages. Unbemittelte erhalten gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder eines Pfarrers das Präparat zum halben Preis.
Prospecte gratis und franco.
General-Depôt:
Oscar Lutze, Berlin C. 22.

Eine Oberstube

mit Kammer und Bodenraum zu vermieten, 1. Juli zu beziehen. **Schießgasse 233d.**

Frisches Kalbfleisch !!

9 1/2 Lt. Keule (ohne Bein) M. 4,75 — 5,50,
9 1/2 Lt. Vorderquartel, M. 3,25 und 3,50
versendet gegen Nachnahme, Franco.

Emden. W. Foelders.

A. Jentsch, Pulsnitz

Kurze Gasse Nr. 301
empfehlen sein neuformirtes Lager in fertigen **Blousen und Jacken**, für Frauen und Mädchen, **Schürzen und Hemden** in allen Größen, **Arbeiter-Blousen**, jede Bestellung auf Maß wird sofort ausgeführt.

Zickelfelle

kauft zu höchsten Preisen
B. Ackermann, Polzenberg.

Revolver,
Terzerole,
Teschins,
Kugelpatronen,
Schrotpatronen, etc.

empfehlen billigst
Hermann Schulze.

Kattun u. Blandrud

größte Auswahl am Platze, empfiehlt
August Jentsch in Pulsnitz, Kurze Gasse.

Ein Laden,

mit oder ohne Logis, wird zu mieten gesucht.
Adressen in die Exped. des Bl. erbeten.

Eine Unterstube

mit Zubehör ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. **Schießgasse Nr. 233 E.**

Kindertwagen, Sophas,

wegen Räumung des Geschäfts, empfiehlt zu billigsten Preisen **Theodor Seifert.**

Ein ordentl. Knabe,

welcher Oftern die Schule verläßt, wird in ein Bandgeschäft gesucht.
Zu erfragen in der Expedition des Bl.

Ein Logis,

unter Zweien die Auswahl, ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen.
Lange Gasse Nr. 24.

guter Stalldünger,

sowie ein **wachsender Fethenhund** (Leonberger) zu verkaufen im
Gasthof z. Pulsnitz M. S.

Schneiderlehrling

sucht **Hermann Frenzol, Schneidermstr.**
Pulsnitz M. S.

Einige Bentner Heu zu verkaufen.
Pulsnitz M. S. No. 46.

Schulbücher,

dauerhaft gebunden,

Schul-**Bedürfnisse jeder Art**

empfehlen billigst
Carl Lindenkrenz Wwe.,
35 obere Langegasse 35.

Herren-Anzüge,

ausgezeichnete Arbeit, gutes Passen, zu bekannt billigstem Preis, sind in großer Auswahl am Lager bei

W. Fischer, Schneidermeister.
Pulsnitz, Ramenzerstr. 207.

Die Bildhauerei
von
F. Heinrich Sachse
in Pulsnitz, am Kirchhof,
empfehlen sich zur Anfertigung von
Grab-Denkmalern
in allen dazu passenden Steinarten, als Sandstein, Marmor, Serpentin, Granit u. Syenit nach stets neuesten Zeichnungen.
Schriftplatten von Glas und Porzellan.
Reelle und prompte Bedienung!
Lager fertiger Grabdenkmäler.



1889^{er}

Va. Braunschweiger Gemüse-Conserven

von **Gebr. Grahe, Hoflieferanten.**

Stangenspargel, stark.

2 Pfd.-Dose M. 1 60,
1 " " " " " " " " = 1 00.

Stangenspargel, dünn.

2 Pfd.-Dose M. 1 20,
1 " " " " " " " " = 0 70.

Va. Schnittspargel.

2 Pfd.-Dose M. 1 40,
1 " " " " " " " " = 0 75,
1/2 " " " " " " " " = 0 50.

Suppenpargel.

2 Pfd.-Dose M. 1 10,
1 " " " " " " " " = 0 60,
1/2 " " " " " " " " = 0 40.

Va. junge Erbsen (Kaisersotten).

2 Pfd.-Dose M. 1 40,
1 " " " " " " " " = 0 75,
1/2 " " " " " " " " = 0 50.

Suppen-Erbsen.

2 Pfd.-Dose M. 1 00,
1 " " " " " " " " = 0 60.

Va. Schneidebohnen.

3 Pfd.-Dose M. 0 80,
2 " " " " " " " " = 0 60,
1 " " " " " " " " = 0 40.

Franz. Champignons.

1/2 Pfd.-Dose M. 0 75,
1 " " " " " " " " = 0 50.

Piebig's Fleischextract.

1/4 Pfd. M. 2 25,
1/8 " " " " " " " " = 1 25.

empfehlen

August Brückner.





Mittwoch:
Männer = Chor!

Schlacht-Fest!!

Donnerstag, den 3. April
von Vormittags 10 Uhr an
Wellfleisch, Wurst- u. Fleisch-
Verkauf, Abends Schweins-
knöchel m. Sauerkraut, ff. Ge-
tränke, wozu ergebenst einladet
Obersteina.



Carl Peschke,
Gasthof z. Linden.

Weitzmann's Gasthof zu Ohorn.

Den 2. Osterfeiertag, von Nachmittags
4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet
E. Weitzmann.

Kinderfreund Ohorn.

Nächsten Sonnabend, den 5. April,
Abends 9 Uhr
Haupt-Versammlung!

Heute Mittwoch

Rind- u. Schweineklachten,
Fleisch bester Qualität.
Ohorn. Ed. Weitzmann.

Prima hellen und dunklen

Haidescheibenhonig
empfehlen
Alwin Gndler.

Pflanzenverkauf

38,000 3jährige Fichten,
20,000 1 " Kiefern
verkauft die
Forstverwaltung Bischheim.

Gute dauerhafte

Schuhwaren

in großer Auswahl
empfehlen
Ferdinand Panek, Schloßstr. 44.



Für Maurer

empfehlen
Weißpinsel, Münsterpinsel,
Faustpinsel und Strich-
zieher

Große Auswahl, reelle Waare, billige Preise.
Pulsnitz, Ed. Pientock,
gegenüb. d. Herrnhaus. Bürstenmachern-str.

Hausverkauf.

Ein kleineres Wohnhaus, in welchem die
Bandweberei betrieben wird, ist Familienver-
hältnisse halber sofort zu verkaufen. Cat.
Nr. 21 in Großnaundorf bei W. K.

Das ausgebaute

Wohnhaus

No. 160 in Niedergersdorf ist zu ver-
kaufen, passend für jeden Gewerbetreibenden.
Alles Nähere beim Besitzer.

Chili-Salpeter

ist angekommen und dieses Jahr zu ganz
billigen Preisen zu haben bei
Gersdorf. Herm. Oschatz.

Speise-Karpfen

empfehlen in großer Auswahl
Reinhold Mierisch.

Eine Tagelöhner- familie

wird zum sofortigen Antritt, bei freier
Wohnung, freiem Pachtfeld und hohen Lohn
gesucht.

Mittergut Möhrsdorf, b. Bischheim.

Für

Bickelfelle

zahlt à Stück 1 Mark 50 Pfennige.
Pulsnitz. Bernhard Thomas,
Leberhandlung.

Öffentliche

Theater - Aufführung

des Vereins „Waisenfond“,
Dienstag, den 8. April, als den 3. Osterfeiertag,
im Saale des Schützenhauses.

Zur Aufführung gelangen:

1. „Auch ein Fest“, Lustspiel in 1 Akt von Schumann und
2. „Schelmenstreiche“, Lustspiel in 1 Akt.

Anfang 8 Uhr. — Entree 40 Pfg. ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.
Nach der Aufführung Ball!

Es sei hierdurch ganz ergebenst eingeladen. Der Vorstand.

Gesangs-Concert,

Sonntag, den 6. April, in Weitzmann's Gasthof zu Ohorn,
wozu freundlichst einladet
Anfang 8 Uhr. Der Liederkranz.

Boldnes Band, Biersdorf.

Sonntag, den 6. April, 1. Osterfeiertag:
Concert vom Sänger-Verein.
Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 25 Pfg.
Einen genussreichen Abend versprechend, ladet ergebenst ein
der Gesamtvorstand.

Geschäfts-Anzeige!

Einem geehrten Publikum von Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmischo-Bollung und
Umgegend hiermit die ganz ergebene Mittheilung, daß ich Böhm.-Bollung Nr. 31, direct
am Schloßteichdamm, ein

Putzgeschäft

errichtet habe.

— Garnirung von Damen- und Kinderhüten —
in den neuesten Façons.

Annahme von Waschhüten! — Große Auswahl in Knabenhüten!
Indem ich mich einer geneigten Beachtung bestens empfohlen halte, sichere ich bei
solider Arbeit die billigsten Preise zu. Hochachtungsvoll
Böhm.-Bollung, am 1. April 1890. Jda Grenbig.

Dampfbrauerei Grossröhrsdorf.

Bringe hiermit meine

hochfeinen Biere,

Specialität: Böhmisches u. Böhm.-Schaubier

in empfehlende Erinnerung.
Bestellungen nimmt außer meinem Bierschröter auch Frau Emma Küttner,
Dhorerstraße, entgegen. Hochachtungsvoll
Albin Nestler.

Versteigerung.

Dienstag, als den 3. Osterfeiertag, soll im Forste des Unterzeichneten eine
Partie Reissig, Holz, Stöcke und sichte Stängel, Nachmittags
1/4 Uhr meistbietend versteigert werden.
Der Sammelplatz ist am Nesselhorn.
Pulsnitz M. S. Carl Weitzmann.

Auction!!

In der Brauerei Seifersdorf bei Radeberg sollen
Dienstag, den 8. April,
von Vormittags 10 Uhr an, folgende Gegenstände meistbietend verauktionirt werden:

Ein starker Wagen mit Rüstleitern, ein mittlerer Wagen
mit Brettkasten, ein kleiner Bierwagen, zwei Paar Rüstleitern
mit Zubehör, ein Schleppschlitten mit Brettern, sowie sämtliche
Lagerbierfässer, (20 Eimer, 10 Eimer haltend, und verschiedene
kleinere), drei Gährbottige, ein Mischapparat, drei Eischwimmer,
Alles noch fast neu, zwei Pferde, sämtliche Geschirre und noch
viele Andere mehr.
Die Besitzer.

Dank.

Zurückgekehrt von dem Grabe unserer geliebten Gattin, Mutter,
Schwieger- und Grossmutter

Frau Johanne Christiane Hartmann

danken wir herzlich dem Arbeiterverein für das Tragen zur letzten
Ruhestätte; dem Herrn Lehrer Fischer für die mit den Schülern an-
gestimmten Trauergesänge; dem Herrn Diaconus Israel für die Worte
des Trostes und Allen von Nah und Fern für die reichen Blumenspenden
und das ehrende Geleit.

Du sehnstest Dich nach Deiner stillen Ruh',
Nun schlafe wohl, geliebte Mutter Du!
Treu hast gesorgt Du für die Lieben Dein,
Hab' Dank! Du wirst uns unvergesslich sein!

Niedersteina.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Hierzu eine Beilage.

Das Charfreitags wegen wird
die nächste Nummer unseres
Blattes erst
Sonnabend
früh um 8 Uhr an ausge-
geben.

Die Expedition des Amts- u. Wochen-
blattes.

Valparaisohonig

empfehlen billigst
Gustav Häberlein.

Kinderwagen

in Auswahl, nur eigenes Fabrikat (keine
Fabrikwagen) empfiehlt
die Korbmacherei
von H. Stelzer.

N.B. Alte Wagen werden wieder wie
neu vorgerichtet. D. Obige.

Schöne starke Obstbäume,
auf die Krone veredelt, verkauft bei richtiger
Angabe der Sorte, in großer Auswahl,
Apfel, Kirsche, Pflaume 50-60 J, Birne,
Nußbaum 65 J,
Ohorn. Eduard Schölzel, a. d. Straße.

Schimischorer Patent-Kalk

(das Beste was es von Kalk giebt) sowie
Ostrauer u. Görlitzer Bau-
u. Düngesalt

empfehlen
Hermann Oschatz, Biersdorf.

Offertire

Senfgurken

in 10-Pfund-Töpfen und 5-Pfund-Töpfen,
ecl. Topf, à Pfund 10 Pfennig, auch im
Einzel und jedes Quantum jeden Sonnabend
auf dem Marktplatz in Pulsnitz zu haben.
N. Nuben aus Lübbenau.
Selbige Senfgurken sind außer der Zeit
stets bei Herrn Grübner, Längg. zu haben.

Sturm-Laternen,

absolut sturmsicher, unter Garantie, empfehlen
Louis Herrlich, Klempnermstr.

Das Neueste in Mützen und Hüten

empfehlen in größter Auswahl, zu billigsten
Preisen.

Alwin Borkhardt,
Markt, Nr. 326.

Eierfarben,

à Paket 5 und 10 Pfennige empfiehlt
Gustav Häberlein.

Ein Logis

zu vermieten, den 1. Juli zu beziehen.
K. Birkenbusch, Schießgasse.

10 M. Belohnung

Demjenigen, welcher mir Diejenigen namhaft
machen kann, welche mir am 24. v. Mon.,
Abends, 8 Stück eiserne Bretter aus meinem
Gehöfte gestohlen, so daß ich selbige zur An-
zeige bringen kann.
Obersteina. Karl Philipp, Gutsbes.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theil-
nahme beim Begräbniß unseres so plötzlich
dahingeschiedenen

Curt

sagen Allen unsern herzlichsten Dank.
Böhmischo-Bollung. Aug. Seifert
26. März 1890. u. Frau.